

## Direktive - unser Leitfaden

**Helmut Grube, Parteisekretär im VEB  
Magdeburger Armaturenkombinat „Karl  
Marx“**

—SASS Mm www

Der Entwurf der Direktive des Zentralkomitees unserer Partei zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 ist ein wertvolles Material für alle Parteiorganisationen. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation hat unmittelbar nach Veröffentlichung der Dokumente der 16. Tagung erste Maßnahmen festgelegt, die gewährleisten sollen, daß alle Werktätigen des Betriebes mit ihrem Inhalt vertraut gemacht werden. So wurde festgelegt, seminaristische Beratungen mit den Leitungsmitgliedern der BPO, mit den APO-Sekretären und Propagandisten durchzuführen und systematisch den Entwurf der Direktive mit allen Funktionären dur'chzusprechen. In einer Funktionärberatung geben wir eine einheitliche Orientierung für alle Bereiche des Betriebes. Dadurch wollen wir erreichen, daß in den Parteigruppenversammlungen, Mitgliederversammlungen und Gewerkschaftsversammlungen alle Werktätigen eingehend mit dem Inhalt der Direktive vertraut gemacht werden. Ferner werden Problemdiskussionen organisiert sowie Parteaufträge an Genossen beziehungs-

weise an Gruppen von Genossen vergeben, die beauftragt werden, bestimmte Schwerpunkte herauszuarbeiten. Das sind nur einige Maßnahmen, die wir zunächst festgelegt haben, um die Direktive mit Leben zu erfüllen, sie zum Gegenstand der großen Volksaussprache werden zu lassen. Unser Hauptanliegen ist es, bei den Genossen und bei allen Werktätigen eine klassenmäßige Einstellung zu den im Entwurf der Direktive festgelegten Zielen zu erreichen.

Wir sind uns darüber im klaren, daß das bisher eingeschlagene Tempo der Entwicklung noch nicht ausreicht, um die im Entwurf der Direktive festgelegten Aufgaben speziell in der Armaturenindustrie voll zu erfüllen. Durch die Direktive haben wir Kenntnis erhalten von den großen Steigerungsraten in der Energiewirtschaft. Das erfordert eine Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration innerhalb des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe, besonders aber eine noch engere Zusammenarbeit mit der Sowjetunion/

Seit längerer Zeit stellt unsere Parteiorganisation diese Aufgabe in den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit. Die Erfahrungen zeigen, daß es sich hier nicht in erster Linie um ein technisch-organisatorisches, sondern ein politisch-ideologisches Problem handelt, das einer sehr geduldigen Überzeugungsarbeit bedarf. Heute können wir sagen, daß wir einen Schritt nach vorn getan haben. So wurden konkrete Spezialisierungsabkommen für den Zeitraum bis 1975 mit den Armaturenbetrieben der Sowjetunion, der CSSR, Ungarn, Volkspolen und Rumänien abgeschlossen. Mit dem Institut für Armaturen in Leningrad gibt es seit längerer Zeit eine enge Zusammenarbeit.

die monatlich abgerechnet werden. Bei den Rechenschaftslegungen im Mai und im Juni wird von den verantwortlichen Leitern vor den Kollektiven der Entwurf der Direktive nach Schwerpunkten behandelt, und es werden für die eigene Arbeit Schlußfolgerungen gezogen. Mit Hilfe der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, der Neuerer und Jugendkollektive wollen wir so

eine höchstmögliche Planerfüllung und Effektivität sichern.

Mit diesen und einer Reihe weiterer Maßnahmen wollen wir erreichen, daß das Gaskombinat seiner höheren Verantwortung zur Steigerung des Umfangs und der Qualität der Produktion noch besser gerecht wird, um unsere Bevölkerung und die Volkswirtschaft bedarfsgerecht und planmäßig mit Energieträgern zu versorgen.

Industriekreisleitung der SED  
im VEB Gaskombinat  
Schwarze Pumpe

## Auswertung wichtiger Dokumente

Entsprechend bewährter und schon länger praktizierter Methoden zur Auswertung wichtiger Ereignisse und Materialien führte die Politische Abteilung beim Reichsbahnamt Erfurt vom 26. bis 28. April 1971 ein mehrtägiges Seminar mit den Sekretären der BPO und der APO zur Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU durch. Grundlage für einen wertvollen Er-

**DER LEBER HAT DAS WORT**